



Januar 1 – 2 W



Theologische Werkstatt

Lukas erzählt die Geschichte von Johannes dem Täufer eng verwoben mit der Geschichte Jesu (Lukas 1,5 – 9,9). Lukas will erkennbar machen: Die beiden gehören zusammen wie Vorbereitung und Erfüllung.

Johannes der Täufer war der Sohn des Priesters Zacharias und von Elisabeth, einer Verwandten Marias, der Mutter Jesu (Lukas 1,5.36). Seine Geburt ist ein Wunder und Zacharias kann den Worten des Engels Gabriel, die die Geburt ankündigen zunächst nicht glauben (Lukas 1,11 – 25). Nachdem Johannes geboren ist, erzählt Zacharias allen von dem Auftrag seines Sohnes: Er soll der Wegbereiter des Retters Israels (Jesus, aber das weiß zu der Zeit fast noch niemand) sein, der ein „Prophet des Höchsten (Botschafter Gottes)“ genannt werden wird (Lukas 1, 67 – 80).

Unser Bibeltext setzt ein, als Johannes in der Wüste von Gott beauftragt wird - ganz ähnlich wie die alttestamentlichen Propheten zum Dienst berufen werden (Lukas 3, 2; z.B.: Jeremia 1,4; Hesekiel 1,3). Das von Lukas etwas veränderte Jesaja-Zitat (Lukas 3,4 – 6) bekräftigt den „Predigt“-Auftrag des Johannes und beschreibt zugleich die Aufgabe: Den Weg des Herrn vorzubereiten, allen Menschen das Heil Gottes zu zeigen: „Der Retter kommt und kein Hindernis ist zu hoch oder Graben zu tief.“ Johannes nimmt den Auftrag Gottes an und predigt im gesamten Jordangebiet. Er fordert die Menschen auf, ihr Leben mit Gott in Ordnung zu bringen und sich als sichtbares und spürbares Zeichen für diese Veränderung taufen zu lassen (Lukas 3, 3).



Einstieg

Je auf einen Zettel die **Worte**:

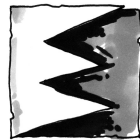
„**Wüste**“ Psalm 78, 52.53a „Dann ließ er sein Volk aufbrechen und führte es durch die Wüste wie ein Hirte seine Schafe. Sie fürchteten sich nicht, so sicher führte er sie.“ (H)

„**Berg**“ Psalm 121,1.2 „Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt von dem Herrn der Himmel und Erde gemacht hat.“ (L)

„**Tal**“ Psalm 23,4 „Und geht es auch durch

dunkle Täler, fürchte ich mich nicht, denn du, Herr, bist bei mir.“ (H)

notieren und die Kinder aufschreiben lassen, woran sie dabei denken, dann die Bibelverse auf den entsprechenden Zetteln ergänzen und erklären, dass Gott überall HERR ist.



Aktion

Wir lesen gemeinsam den Bibeltext aus Lukas 3,1-6 und werden diesen an einem Kuchen mit Hilfe von Lego (o. ä.) Figuren und Backzutaten darstellen und erklären.

1. Szene: Johannes in der Wüste

Lego-Johannes auf den Tortenboden stellen und an die Wüste erinnern.

Erzählen (E.): Scheinbar nichts los in der Wüste. Nur Sand, kein Wasser – Öde. Aber was passiert hier? (Lukas 3,2 vorlesen) Gott spricht mit Johannes, d.h. also er begegnet ihm. Gott verrät Johannes, dass sein Sohn, der Retter kommen wird und das schon bald.

Lego-Jesus an den Rand des Tortenbodens stellen

E.: Und damit wird für ihn (Johannes), als Prophet (= Botschafter Gottes) klar: Dies habe ich auch anderen zu sagen. Und so zieht er durch das Gebiet am Jordan, einem langen Fluss, umgeben von Bergen und Tälern, an dem viele Menschen leben.

Johannes verlässt den Tortenboden (davor abstellen).

2. Szene: Johannes redet zu den Menschen im Jordangebiet

Die Backzutaten mit Verpackung (Becher Sahne, Packung Schokostreusel, Dose Obst) so auf den Tortenboden verteilen, dass die Sicht auf Jesus versperrt ist.

Johannes steht nun einer Gruppe Menschen gegenüber (restliche Figuren - für jedes anwesende Kind eine Figur).

E.: Johannes fordert die Menschen auf: (Lukas 3,3 lesen !)

- Ändert euch grundsätzlich!
- Kehrt um zu Gott und lasst euch taufen!
- Dann wird Gott eure Sünden vergeben!

Kuchengleichnis „Berg und Tal“ - Putz´ weg !

Lukas 3,1-6



Januar 1 – 2 W

Tja, da sind die Leute am Jordan ein bisschen überfordert. Genau wie wir heute! Als Erklärung für das, was Johannes den Leuten zuruft ist noch eine Ergänzung angegeben. (Lukas 3,5+6 vorlesen!) Die Berge sollen tiefer gemacht und die Täler aufgefüllt werden! Die krummen, holprigen Straßen sollen gerade gemacht werden. Dann werden alle den Retter sehen, den Gott schickt!

Auf die, auf dem Kuchen stehenden Packungen deuten, durch die die Gruppe Lego-Figuren den Lego-Jesus nicht sehen kann.

E.: Johannes ist in der Wüste Gott begegnet. Er weiß, Jesus, der Retter ist ganz nah !

Wenn die Berge erniedrigt, die Schluchten aufgefüllt und die Wege damit gerade gemacht werden, ist der Blick auf Jesus frei und alle können IHN sehen !

Aber wie können wir Berge verändern ? (an den Einstieg erinnern)

Sie sind so fest, schwer, unüberwindbar! Und die Schluchten – womit können wir die auffüllen? Außerdem ist das gefährlich!

Aber Johannes wird sagen: „Die Wege des HERRN sind gerade.“ (Hosea 14,10 (EI))



Gespräch

Die Kinder überlegen lassen, welches ihre persönlichen „Berge“ und „Abgründe“ sind und welche konkrete Hilfe für diese

Begradigung nötig ist, z. B.:

- Angst vor Mathe (Jesus bitten die Angst zu nehmen, ggf. jemanden um Nachhilfe bitten, mehr vorbereiten/lernen)
- Streit mit Freunden oder Eltern (den ersten Schritt machen und um Entschuldigung bitten oder ein klärendes Gespräch führen)
- Krankheit (beten für einen guten Arzt, Jesus um Heilung bitten)

Die einzelnen Verpackungen wegnehmen, wenn der Berg benannt und Hilfsmöglichkeiten genannt wurden.



Erzählen

Der Tortenboden ist, bis auf die Jesus-Figur, wieder leer.

Nun mit dem Teelöffel vorsichtig Stücke aus dem Tortenboden ausheben, so dass eine Mulde in der Mitte entsteht. Die Krümel beiseite stellen (werden noch gebraucht!) Jesus bleibt auf einem schmalen Rand stehen.

E.: Auch die Abgründe/Täler/Schluchten behindern die Sicht.

Alle Figuren (außer Jesus und Johannes) mit dem Gesicht nach unten in die Mulde legen.

E.: Berge und Abgründe sind für Jesus kein Problem - nur für uns. Denn unsere behinderte Sicht lässt uns Lügen glauben. Und jede Lüge, die wir als Wahrheit annehmen, verändert uns und verschlechtert die Sicht auf Gott und auf andere. Und Lüge ist Sünde (= Zielverfehlung). Die Wahrheit ist: Berge und Täler können sich verändern. Jesus sagt ganz klar: Bei Gott sind ALLE Dinge möglich.“ (Jahreslosung 2009)

(Ich glaube nur, was ich sehe, sagt der Blinde! – vielleicht als Comic einfügen ?)

Dose öffnen und Obst herausnehmen.

Sahne steif schlagen und 2 Esslöffel Schokostreusel unterheben

E.: Gottes Möglichkeiten sind unbegrenzt.

Gegen das Vergessen erinnerten Propheten immer wieder und heute noch:

Habt Mut ! Dank Jesus muss nichts bleiben wie es ist ! Jesus wartet und freut sich, wenn wir IHN um Hilfe bitten. Gott, der Vater im Himmel schickt IHN, um uns den geraden/richtigen Weg zu ihm zu zeigen.

Denn die Wahrheit ist: Gott liebt uns ohne Bedingung. Für ihn sind wir einmalig, wunderbar, wichtig, wertvoll und unersetzlich.

Wenn er uns sieht, strahlt er vor Freude. Er wünscht sich für immer mit uns zusammen zu sein, so wie es eben alle wollen, deren Herz vor Liebe klopft.

Und nun geschieht mit unserem ungeraden Leben folgendes:

Auf ausgehöhlten Tortenboden zeigen, die Lego-Figuren um den Tortenboden herum stellen

E.: Jesus füllt unsere Abgründe mit „Schmackes“ (Schmackhaftem), *Obst schneiden und die Mulde damit begradigen*

E.: Jesus sagt von sich selbst: „ICH BIN der

Kuchengleichnis „Berg und Tal“ - Putz´ weg !

Lukas 3,1-6



Januar 1 – 2 W

(gerade) Weg, die WAHRHEIT und das Leben, niemand kommt zum Vater (zu Gott) denn durch mich.“ Johannes 14,6 (L)

Das Ziel ist Jesus zu erkennen, wie er wirklich ist und wie ER Gemeinschaft mit Gott zu haben (bis in die Ewigkeit).

Gott gibt einen reichhaltigen Zuschlag durch seine Gemeinschaft.

Sahne mit Schokostreusel (Zusatzfüllung = Heiliger Geist) hügel förmig über das Obst geben.

E.: Wenn Gottes Liebe unser Herz erreicht hat, gibt sie uns Kraft neue Wege einzuschlagen. Wir müssen nichts mehr beweisen und brauchen uns auch nicht mehr verstecken. Und dann ermutigt er uns, unsere Gaben/Talente oben drauf zu legen, damit unser Lebens-Kuchen unser spezielles und für andere wieder erkennbares Profil bekommt.

Beiseite gelegte Krümel über die Sahne verteilen, so dass eine dick gefüllte Hügeltorte entsteht.

E.: So macht Gottes Hilfe unser Leben prallvoll und appetitlich.

Davon probieren sicher auch andere und können satt werden ...

Tipp: Die Jungscharstunde im Mitarbeiterteam mit allen Utensilien und Handlungsschritten ausprobieren und es sich am Ende schmecken lassen.

(Anmerkung: Da unterschiedliche Übersetzungen benutzt wurden, steht hinter den Zitaten ein Kürzel:

(H) - Hoffnung für Alle

(L) - Luther

(El) – Elberfelder)

1 Tüte Backpulver und
2 geh. Eßl. Kakao (wenn man einen dunklen Teig möchte)

alles gut verrühren und dann auf die mit Backpapier ausgelegte Backform* verteilen und 25 Minuten bei 200 ° C backen.

* **Tipp** Wie man sich mühevolleres Einfetten der Backform erspart

Ein größeres Stück Backpapier auf den Springformboden legen und den Rand fest spannen. Das Überstehende einfach grob mit der Schere abschneiden.

1 Dose Pfirsiche (oder nach Wahl)
(Dosenöffner nicht vergessen !)

2 Becher Sahne

1 Pack. Schokostreusel

+ Lego Figuren (Johannes, Jesus + ca. Anzahl Jungscharkinder)

+ einige Teelöffel

+ Mixer und Rührschüssel

+ Schüsseln für die Krümel und das Obst

+ Messer und Schneidebrett

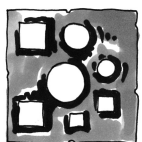
+ Kuchenteller und -gabeln



Gebet

“Danke Gott, dass dir nichts unmöglich ist und dass du uns in Jesus den Retter geschickt hast, der mir hilft meine Berge und Täler zu ebnet. Lass mich dir glauben und vertrauen, damit mein Leben schmackhaft wird und einladend für andere. Amen.“

und Guten Appetit !



Material

1 fertigen doppelten Biskuit (Obstboden)

entweder kaufen oder selbst

herstellen aus:

6 Stück	Eier	mit
6 Eßl.	Wasser	schaumig
		rühren und
250 g	Zucker	zufügen und
250 g	Mehl	mischen mit



Lieder

JSL 85 Immer auf Gott zu vertrauen

JSL 96 Es ist ein guter Weg

JSL 97 Mit meinem Gott kann ich Wälle zerschlagen

Von Sandra Grebe